

# Auenschutzpark Aargau: Tätigkeitsbericht 2002

Im Verlauf des Jahres 2002 wurden etliche Realisierungsprojekte in den verschiedenen Teilgebieten des Auenschutzes Aargau planerisch in Angriff genommen oder umgesetzt. Der Tätigkeitsbericht 2002 informiert über wichtige Aktivitäten.

## **A** uenentwicklungskonzepte

Die Projektleiter der neun Teilgebiete erstellten mit Unterstützung von Begleitgruppen und Verwaltungsvertretern für jedes Gebiet ein Auenentwicklungskonzept. Darin sind Ziele für die

**Bruno Schelbert**  
Abteilung Landschaft  
und Gewässer  
062 835 34 67

**Ulrich Roth**  
Sigmaphan AG

künftige Entwicklung der Auengebiete enthalten. Zu diesen Konzepten gaben kantonale Fachstellen

und das Bundesamt für Umwelt, Wald

und Landschaft (BUWAL) ihre Stellungnahmen ab. Fazit: Der Auenschutzpark ist auf gutem Weg.

## **P** lanerische Sicherung

Im Rahmen einer Richtplananpassung geschah 2001 in einem öffentlichen Mitwirkungsverfahren für 63 Gemeinden die definitive Festlegung der Auengebietsgrenzen. Mittlerweile werden in einem zweiten Schritt etappenweise die Ziele des Richtplanes in der Nutzungsplanung konkretisiert.



## **K** ulturlandaue an der Bünz gesichert

Im Frühjahr 1999 schuf sich die Bünz bei Mörliken ein neues Gewässerbett. Dabei schwemmte das Hochwasser mit Spitzenabflusswerten von rund 70 Kubikmetern pro Sekunde rund fünf Hektaren Kulturland den Fluss hinab. 15'000 Kubikmeter Geschiebe wurden dabei abgetragen und gewässerabwärts gerissen. Dies führte zu einer massiven Verbreiterung des Flussbettes auf rund



Foto: Oekovision GmbH, Widen

Das Team vom Auenschutzpark Aargau arbeitet an der Realisierung der Zielsetzungen.



Foto: Oekovision GmbH, Wilden

*2/3 des Grundeigentums konnten durch Landumlegung der öffentlichen Hand zugeteilt werden.*

100 Metern. Innerhalb dieses Bereiches kann die Bünz heute mäandrieren, neue Kiesbänke schaffen und sich selber ihren Lauf suchen.

Die Einmaligkeit dieser praktisch über Nacht mitten im Kulturland entstandenen Aue wurde rasch erkannt. Das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) erklärte die Bünzaue Möriken 2000 zu einem Auengebiet von nationaler Bedeutung. Und im November 2001 setzte sie der Grosse Rat des Kantons Aargau als Auengebiet im Richtplan fest.

Zwischen Othmarsingen und Möriken kann die Bünz mittlerweile ihren eigenen Flusslauf gestalten. Dies ermöglichten die vereinten Anstrengungen von Betroffenen, Gemeinden, Kanton und Bund. Rund 2/3 der 60 Hektaren grossen Bünzaue kamen durch eine Landumlegung in den Besitz der öffentlichen Hand. Der Neuantritt konnte bereits im Herbst 2002 erfolgen. Diese Landschaft soll aufgewertet und das Land ökologisch bewirtschaftet werden. Das Privatland wurde mit Realersatz abgegolten. Sowohl die Natur als auch der Mensch haben bei dieser Situation gewonnen.

Danke schön an alle Beteiligten!

## **W**asser für das Strängli im Umiker Schachen

Durch den Bau des Kraftwerkes Wildegg-Brugg kam es bei der Schaffung des künstlichen Kanals zu Grundwasserabsenkungen im Umiker Schachen. Dies führte zum Trockenfallen von Grundwassertümpeln und alten Seitengerinnen der Aare. Der Seitenarm Strängli wurde dabei vollständig vom Hauptfluss abgetrennt. Dammbauten und die Erhöhung von Waldwegen sorgten dafür, dass nicht einmal Hochwasser diesen Bereich durchfliessen konnten.



Foto: Oekovision GmbH, Wilden

*Das frisch ausgebaggerte Strängli der Aare ist Lebensraum für Pflanzen und Tiere.*

Den heutigen Wasserstand im Strängli regelt das Dachwehr beim Schwimmbad Brugg. Das Wasser wird vom Wehr aufgestaut und fliesst rückwärts in den Altarm. Vom Wasser mitgebrachtes Substrat lagerte sich ab und führte im Strängli zu einer allmählichen Auflandung. Das immer höher werdende Bodenniveau wurde zusehends trockener, was sich auch auf das benachbarte ETH-Reservat auswirkte. Im Rahmen des Auenschutzparkes Aargau wurde ein Projekt erarbeitet, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken.

Die Gemeinden Umiken und Villnachern sowie der Natur- und Vogelschutzverein Umiken unterstützten das Projekt. Anfang 2002 fuhren Bagger auf, entnahmen diese Ablagerungen und senkten das Terrain des Altarmes wieder ab. Nun ist das Strängli wieder voll Wasser. Zusammen mit einem ebenfalls ausgebaggerten Weiher ist es vor allem für Fische und Amphibien ein interessanter Lebensraum. Auch der Eisvogel hat sich bereits eingefunden.

Im Villnachern-Schachen wurde durch die Nordostschweizerischen Kraftwerke AG (NOK) ein aufgeschütteter Waldweg abgesenkt. Dadurch soll Hochwasser häufiger das Strängli durchfliessen und so erneutes Auflanden verzögern. Der Erfolg wird kontrolliert und das Konzept der aktuellen Entwicklung angepasst. Vom Dammbau aus kann man die Reste dieses Auenwaldes erleben. Wie wäre es mit einem Spaziergang durch den Umiker Schachen?



Foto: Oekovision GmbH, Widen

*Durch den Bau dieses Seitenarmes hat die Reuss wieder eine Insel mehr erhalten.*



Foto: Oekovision GmbH, Widen

*Extremhochwasser, wie hier im Mai 1994, setzten die landwirtschaftlichen Kulturen im Bremegrien regelmässig unter Wasser.*

## **S**eitenarm Rüsshalde wieder mit Reuss verbunden

In der Gemeinde Wohlenschwil-Büblikon existiert ein kleines, aber national bedeutendes Auengebiet. Allerdings fehlte am Fuss der Rüsshalde die Dynamik. Zur Verbesserung der Situation wurden Holzarbeiten vorgenommen und bestehende Uferverbauungen entfernt. Bagger eines lokalen Bauunternehmers entnahmen einem alten Seitenarm der Reuss Auflandungen und sorgten für die Wiederanbindung an die Reuss. Das Gerinne ist etwa vier Meter breit und etwa 200 Meter lang. Die Reuss wird den Seitenarm an rund 100 Tagen im Jahr durchfliessen und kann ihn selber weiter gestalten. Vielleicht wird sich im Laufe der Zeit eine Insel bilden.

## **S**tart für mehr Eigendynamik im Bremegrien

Das Reussuferschutzdekret von 1966 untersagte bauliche Anlagen jeder Art und Veränderungen. Der Auenschutzpark Aargau hat zum Ziel, Auen wiederherzustellen und aufzuwerten. Allerdings waren vom Dekret auch bauliche Eingriffe für Renaturierungsmassnahmen betroffen. Im März 2002

stimmte der Grosse Rat einer entsprechenden Präzisierung des Reussuferschutzdekretes zu.

Im Bremegrien liegt nun die Baubewilligung für ein Projekt vor, das der Reuss innerhalb gesetzter Grenzen mehr Dynamik zugesteht. Anfänglich werden Uferverbauungen beseitigt und einige Flächen abgeholzt, sodass der Fluss zwischen den Dämmen sein Gewässerbett selber gestalten kann. An die Landwirtschaft, die Flächen in dieses Projekt eingibt, gehen entsprechende Entschädigungszahlungen.

## **F**lachufer im Rheinsulz

Am Rhein in Rheinsulz gibt es eine Uferrenaturierung. Bei dieser Massnahme werden die Ufer abgeflacht bzw. als Steilufer hergestellt. Die vielfältigen, unterschiedlichen Böschungen bieten zahlreichen Pflanzen und Tieren wie beispielsweise dem Biber wieder neue Lebensräume. Für den Biber werden sogar extra Ausstiegshilfen gebaut.

Im Zusammenhang mit diesem Projekt erfolgte bereits der Einbau von Wurzelstöcken für einen grösseren Strukturereichtum im Naturschutzgebiet. Im

Weiteren soll zukünftig eine Kiesinsel Etzgen realisiert werden.

Die Baugenehmigung ist vorhanden. Anfänglich wurde der Baubeginn wegen der Witterung verzögert. Mittlerweile haben die Bauarbeiten aber begonnen.



Foto: Oekovision GmbH, Widen

*Dieser Uferabschnitt bei Rheinsulz soll demnächst renaturiert werden.*

## **A**ktivitäten zum Kantonsjubiläum 2003

Im Rahmen des aargauischen Kantonsjubiläums 2003 präsentiert sich der Auenschutzpark Aargau stellvertretend für den Bereich des Landschafts- und Naturschutzes. Zahlreiche Produkte und Ereignisse wurden vorbereitet und sollen die Öffentlichkeit auf diese herausragende Besonderheit des Aargaus aufmerksam machen:

- Ein Film, der aus dem Jubiläumsfonds mitfinanziert wird, dokumentiert mit eindrucklichen Bildern die Schönheit und den biologischen Reichtum des Auenschutzparkes Aargau. Er wird ab Herbst im Naturama zu sehen sein.
- Eine Auen-CD beinhaltet zahlreiche interessante Informationen über die aargauischen Auen zum Selberentdecken und -erforschen.
- Für die Oberstufe gibt es Lehrmittel, die den Sachbereich Auen für den Unterricht anschaulich darstellen und die in Zusammenarbeit mit dem Naturama Umweltbildung erarbeitet wurden.
- Ein Infoband, der von der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft herausgegeben wird, präsentiert der Öffentlichkeit den Auenschutzpark Aargau und veranschaulicht seine Ziele und Anliegen.



Foto: H. Raslätter

*Eisvögel: Der Auenschutzpark setzt auf Partnerschaft.*

- Attraktive Faltblätter, die den Auenschutzpark Aargau im Allgemeinen sowie seine Teilgebiete vorstellen, geben Informationen und Tipps für Wanderrouten in den Auen.
- Das Naturama eröffnet voraussichtlich im Herbst 2003 einen neuen Teilbereich, der sich mit dem Thema «Auen» beschäftigt.
- Der Verlag Pro Juventute erstellt mit Unterstützung des Auenschutzparkes und des Jubiläumsfonds ein Kinderbuch, in dem das Thema «Auen» kindgerecht aufbereitet wird.

## **E**xkursionen im Auenschutzpark gefragt

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit besuchten rund 500 Personen die verschiedenen Teilgebiete des Auenschutzparkes. Auf geführten Exkursionen wurde Wissenswertes über Auengebiete und Auenprogramm an grossräumliche Kommissionen, Hochschulen, Umweltfachstellen, Umweltorganisationen, Tourismusvereine und diverse Verbände vermittelt.



Foto: Oekovision GmbH, Widen

*Das Jubiläum «200 Jahre Kanton Aargau» soll auch für unsere Auen eine nachhaltige Wirkung zeigen.*

## Mit INFO immer aktuell

Der Newsletter «INFO Auenschutzpark Aargau» erschien im Jahr 2002 dreimal und informiert alle Abonnenten über den aktuellen Stand. Mit interessanten Berichten und Postkarten mit schönen Auenmotiven in der Beilage erfreut er sich auch im dritten Jahr seines Bestandes zunehmender Beliebtheit. Die Inhalte von INFO sind im Internet über [www.ag.ch/natur2001/auenschutzpark](http://www.ag.ch/natur2001/auenschutzpark) einsehbar und bereit zum Herunterladen.

Bezug (kostenlos): Baudepartement des Kantons Aargau, Abteilung Landschaft und Gewässer, Entfelderstrasse 22, Buchenhof, 5001 Aarau, Fax 062 835 34 59, [christine.portner@ag.ch](mailto:christine.portner@ag.ch)

## Kosten

Im Jahr 2002 wurden für den Auenschutzpark Aargau die nebenstehenden Kosten aufgewendet.

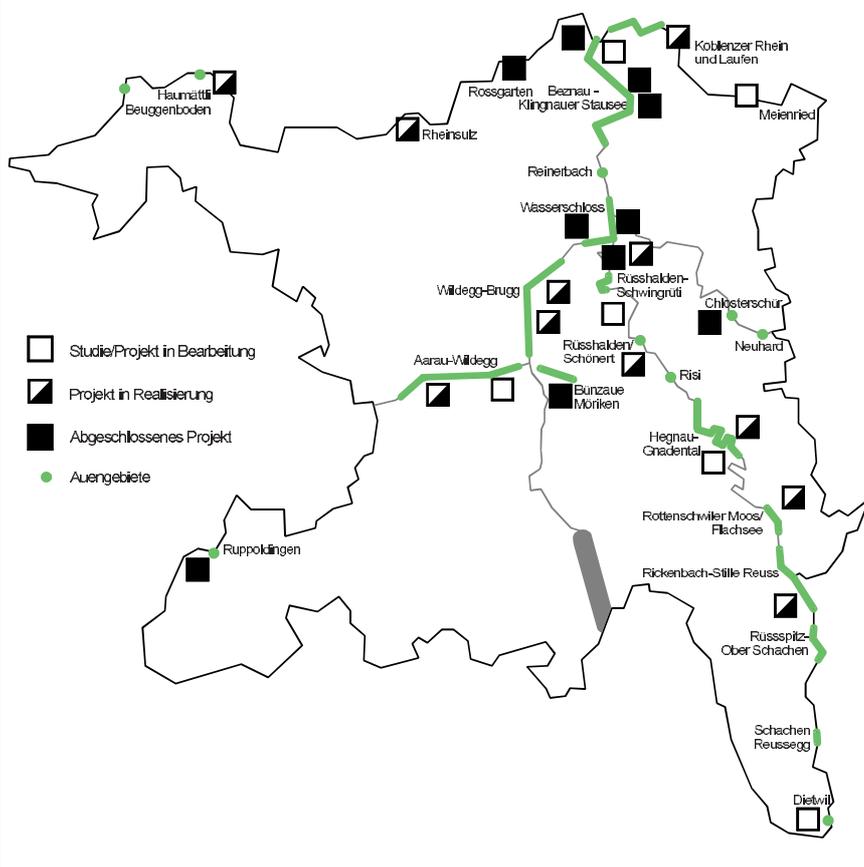
Der Beitrag des Bundes an diesen Kosten beträgt 1'597'000 Franken oder 56 Prozent. Für den Kanton Aargau verbleiben somit Nettokosten von 1'254'000 Franken.

## Wie geht es weiter im Auenschutzpark?

Das in Zusammenarbeit mit den kantonalen Fachstellen erarbeitete «Sachprogramm Auenschutzpark Aargau» enthält ein Schutz- und Aufwertungskonzept von 1998 bis 2014. Die Umsetzung der Ziele erfolgt in drei Etappen. Im Herbst 2003 steht der Beschluss des Grossen Rates über die zweite Etappe mit einem Leistungsprogramm von 2004 bis 2009 zur Entscheidung. ■\*\*

Produkt/Teilgebiet	Projektleitung Planerische Sicherung Projektierung	Realisierung Landerwerb Entschädigungen Unterhalt
Programmleitung	Fr. 205'000	Fr. 93'000
Teilgebiet Aarau–Wildegg	Fr. 102'000	Fr. 426'000
Teilgebiet Wildegg–Brugg	Fr. 133'000	Fr. 147'000
Teilgebiet Wasserschloss	Fr. 67'000	Fr. 23'000
Teilgebiet Klingnauer Stausee	Fr. 51'000	Fr. 89'000
Teilgebiet Reussebene	Fr. 95'000	Fr. 1'123'000
Teilgebiet Unteres Reusstal	Fr. 29'000	Fr. 182'000
Teilgebiet Limmat	Fr. 4'000	
Teilgebiet Koblenzer Rhein/Laufen	Fr. 48'000	Fr. 6'000
Teilgebiet Rhein	Fr. 22'000	
Reaktivierung Geschiebehauhalt	Fr. 6'000	
<b>Total</b>	<b>Fr. 762'000</b>	<b>Fr. 2'089'000</b>
Veränderung gegenüber Vorjahr	-47 %	+82 %

## Realisierungsmassnahmen im Auenschutzpark (Stand: Ende 2002)



## Was wurde 2002 realisiert?

Für einzelne Auenobjekte liegen Vorstudien, Realisierungskonzepte, Bauprojekte oder teilweise sogar ausgeführte Projekte vor. Die wichtigeren Gestaltungsprojekte im Auenschutzpark sind:

Projekt	Teilgebiet	Wichtigste Massnahmen	Ziele	Stand Ende 2002
Aarschächli Rohr	Aarau-Wildegg	Reaktivierung eines Altarms und Neuschaffung von Kleingewässern	Förderung auentypischer Lebensräume	Baustart wegen Rechtsverfahren aufgeschoben
Wiederherstellung Strängli	Wildegg-Brugg	Ausbaggerung ehemaliger Seiten- bzw. Nebengewässer	Förderung auentypischer Fische und Amphibien	abgeschlossen
Renaturierung Badkanal		Renaturierung ehemaliger Nebengewässer	Förderung auentypischer Lebensräume	Projekt in Genehmigung
Schacheninsel		Anlegen eines neuen Fliessgewässerabschnittes	Schaffung auentypischer Lebensräume	Projekt in Diskussion mit Betroffenen
Rotationsmodell Laubfrosch	Wasserschloss	Aushub flacher Mulden (Übungsgelände Militär)	Förderung Amphibienlebensräume	abgeschlossen
Giriz	Klingnauer Stausee	Renaturierung Altarm	Förderung auentypischer Lebensräume	Projekt in Genehmigung
Bremegrien, Aristau	Reussebene	Entfernung der Uferverbauung auf einer Länge von 700 m, Initiierung Uferanrisse	Ufererosion zulassen, Aufweitung Flussraum	Baubewilligung erteilt
Reusdammvorland Dietwil		Absenkung Vorland auf einer Länge von 300 m	Förderung von Weichholzauen	Bauprojekt liegt vor
Mühlau / Merenschwand		Renaturierung	Förderung auentypischer Lebensräume	Vorplanung
Rüsshalde Wohlenschwil	Unteres Reusstal	Erneuerung Einlauf und Initiierung Seitenarm	Seitenarmreaktivierung, Inselbildung	abgeschlossen
Uferrenaturierung Rheinsulz	Rhein	Uferabflachung bzw. Anlegen von Steilufern	Förderung auentypischer Lebensräume	Baubewilligung erteilt

Das Baudepartement hat im Jahr 2002 für die langfristige Sicherung in Mellikon, Rohr, Rupperswil und Sins insgesamt 23 ha Land für den Auenschutzpark erworben.